

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 54 (1928)
Heft: 6

Illustration: Hunger macht erfunderisch
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hunger macht erfinderisch



Vom Minger haben wir's gelernt

Der älteste Bruder: „Liebe Geschwister! Unser herzenguter Vater ist heute Nacht in die Ewigkeit eingegangen. Da er jedoch nicht von uns zum Vater gewählt worden ist, wollen wir von der sonst üblichen Ehrung absehen.“ *

Der Klassenchef: „Liebe Kameraden! Unser verehrter Lehrer, Dr. Fritz Güttinger, ist beim Baden ertrunken. Da er aber nicht von uns ins Gymnasium gewählt worden ist, können wir von einer Blumenspende Umgang nehmen.“ *

Der Präsident des Schriftstellersvereins: „Berehrte Ehren- und Aktivglieder! Da Carl Spitteler nicht von uns zum Dichter gewählt worden ist, brauchen wir von seinem Tode keine Notiz zu nehmen.“

Herrnrufer

Lieber Nebelspalter!

Doktor Octavia Lewin hat herausgefunden, daß man die Intelligenz der Menschen an deren Halskragen feststellen könne. Je niedriger der Kragen, desto höher die Intelligenz.

Kennen Sie Doktor Octavia Lewin nicht? Das ist doch der mit dem hohen Kragen.

Ausverkauf

Rings tönt es jetzt, landab, landauf, In allen Städten: Ausverkauf! Plakate schreien's von den Wänden, In Inseraten brüllt es fett. Nie darf der Strom des Geldes enden, Entweichen aus dem Kassenbett. Wenn dieses trocknete, verschlammte, Sogleich erschienne Mit dienstlich-säuerlicher Miene Am Tatort der Konkursbeamte.

Drum ruft man's laut in alle Gassen: Kommt, kaufst, mit Gelde nicht gegeizt! Mit Worten, die den Bürger fassen, Wird seine Lust zum Kauf gereizt. Was lang geruht in stillen Ecken, Schafft man, des Tages Schein zu schmecken, Aus helle Licht. Doch jedes Ding — verträgt es nicht.

Trotzdem — es könnte einer kommen, Der fühlt mit jenes Dinges Not Und es erlöst! Drum schlägt die Trommen Zum allgemeinen Aufgebot! Rots

*

Inserate beleuchten oft grell die dunkelsten Kapitel dunkler Geschichten. In einer Basler Zeitung steht: „Zu verkaufen oder zu vermieten aus gutem Hause 2 reizende, originelle Tessinerinnen (komplett) ...“

Und eine Limmattal-Zeitung zeigt ein Inserat, demzufolge in einer Pension in Altstetten Bureau-Anstellte zum Essen angenommen werden.

Die Bewaffnungs-Konferenz

Der Präsident Dallescu eröffnet die Sitzung:

„Mesdames et Messieurs — hoch-verehrte Abgeordnete! Zuerst gestatten Sie mir, die beim General-Sekretariat eingelausenen Antworten auf das s. Z. erlassene Rundschreiben vorzulesen. Die an die betr. Staaten gerichtete Frage lautete, wie Sie alle wissen: „Was denken Sie über die Abrüstung?“ Das Sekretariat erhielt 48 Postkarten — einige mit Ansicht —“

Eine Stimme: „Also lassen Sie diese Ansichten hören!“

Der Präsident: „— einige mit Ansichten und diese allein werde ich verlesen.

1. Le desarmement des autres, oui.
2. Die Entwaffnung der anderen ebenfalls.
3. Integrale Entwaffnung sämtlicher Völker mit Ausnahme der Proletarier.
4. Wir sind damit einverstanden und beantragen ferner, daß das Pulver wohl trocken sein darf, allein utan svafvel och fosfor.

Stimmen: „Was heißt das?“

Der offizi. Übersetzer: „Das heißt ohne Schwefel noch Phosphor. Kann man übrigens auf jeder Sicherheitsstreichhölzchenhachtel lesen.“

Der Präsident:

5. Humbug, nothing but — humbug.
6. Desarme! imbecilidad!
7. Cheibe Blödsinn!“

Stimmen: „Übersetzen!“ „Traduire!“ „Was heißt Raiba?“

Nur im Weinrestaurant
HUNGARIA
Beatengasse II → Zürich I
trinkt man den edlen Tokayer und
feurigen Stierenblut. 376



Der offiz. Ueberseher: „Was? Sie wissen nicht, was „heibe“ heißt?“

Stimmen: „Nein!“

Der offiz. Ueberseher: „Ich auch nicht.“

Der Präsident: „Meine Herren, ich bitte um Andacht — äh — um Ruhe wollte ich sagen — wir haben noch einige eingegangene Antworten zu hören, ehe wir zur gemeinen Debatte — äh — zur allgemeinen Debatte übergehen. Also:“

8. Balordaggine! Ich werde schon sorgen, daß unsere Feinde entwaffnet werden.“

Stimmen: „Uebersehen!“

Der offiz. Ueberseher: „Ich denke, die Herren Delegierten sollten doch endlich wissen, was „Blödsinn“ heißt und zwar in allen europäischen Sprachen.“

Der Präsident:

9. „Nereisilivc Nerabrab eid Neffaw enho riw nellois ewi?“

Stimmen: „Ue—ber—se—en!“

Der offiz. Ueberseher: „Muß rückwärts gelesen werden.“

Der Präsident: „Sie sehen, meine Herren, daß eine allgemeine Entwaffnung nicht besonders populär zu sein scheint. Meine Stenotypistin, die ich um Rat fragte, sagte noch gestern zu mir: Wenn wir keine Armee hätten, so hätten wir auch keine Offiziere mehr und wir wären darauf angewiesen, mit blöden Zivilisten in den Dancings zu foxtrottern — pfui Teufel!“

Eine Delegierte: „Ganz meine Ansicht.“

Der Präsident: „Mit dem Entwaffnen ist es also nichts; was das Bewaffnen anbelangt —“

Granatopouloff: „Herr Präsident, mein Nachbar, der Delegierte Abmursowitsch, hat zwei geladene Brownings in der Tasche, und ich möchte anfragen, ob dies dem Reglement dieser Versammlung nicht wider—“

Abmursowitsch: „Sie gemeiner Lügner, Sie — zwei Brownings hätte ich in der Tasche? Ich bitte zu konstatieren, daß es Maufer par abelium sind und keine Brownings.“

(Der Präsident konstatiert.) „Herr Granatopouloff, ich bitte Sie, die beleidigende Aeußerung zurückzunehmen.“ (Granatopouloff nimmt zurück.)

Der Portier: „Herr Granatopouloff, Sie haben vergessen, Ihre Handgranaten an der Garderobe abzugeben.“

Granatopouloff: „Es heißt doch, „nasse Schirme“ sind an der Garderobe abzugeben!“

Der Portier: „Allaaadings — so wie Schießwaffen. Sie, Herr Janosch, geben Sie mal Ihr Maschinengewehr her!“

Janosch: „Der Krapülinshy soll seines zuerst hergeben.“

Krapülinshy: „Was! Sie gemeiner Denunziant, soll ich Goulash aus Ihnen machen?“

Eine Stimme: „Wie schreibt sich das?“

Der offiz. Ueberseher: „Richtiger Gulgas, eigentlich Gulgashus, spreche Gulljahschhusch.“

Eine Stimme: „Um Gotteswillen!“

Der Präsident: „Bitte, keine Persönlichkeiten — pas de personalités, wie man in Paris sagt.“

Eine Stimme: „Was sagt man sonst noch in Paris?“

Der Präsident: „Es heißt: Chacun son tour, comme à Paris!“

Eine Stimme: „Uns is et schließlich schnuppe, wat man in Paris sagt.“

Eine Stimme: „So? Und was Poinciana in Straßburg sagen wird?“

Eine Stimme: „Noch schnupper!“

Eine Stimme: „Barbar! Hunne!! Belgischer Kinderabschneider!!!“

Eine Stimme: „Rotkreuzbeamten-augenaustecher!!!“

Eine Stimme: „Bitte kürzere Vokabeln zu gebrauchen, wir kommen nicht mehr mit!“

Der Präsident: „Sie sehen, meine Herren, daß es mit der Bewaffnung noch schlimmer aussieht als mit der Entwaffnung. Infolgedessen beauftrage ich eine zweite Entwaffnungskonferenz auf Juni einzuberufen, die dann entscheiden soll, wann die zweite Bewaffnungskonferenz stattzufinden hat.“

Jack Hamlin

BALTIC RADIO
SUPER 20
Gen.-Vertr.: Bansi-Ammann, Zürich 1, Torgasse 6 p.